

Corona und Abfall

Masken, Desinfektionsmittel und Einweghandschuhe sind zusätzliche Abfälle, die unsere Umwelt belasten.

Seit der Coronakrise gibt es ein paar neue, feste Bestandteile in unserem Alltag, der sog. „neuen Normalität“. Begriffe wie Ampel und Babyelefant erhielten eine ganz neue Bedeutung, Quarantäne kannten bisher viele nur aus Hollywood-Filmen. Neuerungen zum Anfassen sind zum Beispiel Einweghandschuhe, Desinfektionsmittel, Gesichtsvisiere und Mund-Nasen-Schutz bzw. die Gesichtsmaske in verschiedensten Ausführungen. Diese Gegenstände werden irgendwann zu Abfall. Wie gehen wir also mit diesen neuen Abfällen um?

 **Einweggesichtsmasken** gehören in den **Restmüll**: eine abfallarme Alternative dazu ist die waschbare Gesichtsmaske aus Stoff, mittlerweile in fast allen Wunschdesigns erhältlich!

 **Desinfektionsmittel**: muss eine Desinfektionsmittelflasche mit Inhalt entsorgt werden, bringen Sie diese bitte ins **Altstoffsammelzentrum**! Ist die Flasche leer, kann sie über die jeweilige Verpackungsfraction entsorgt werden (z.B. Gelber Sack für Plastikflaschen, Glascontainer für Glasflaschen).

 **Desinfektionstücher** gehören in den **Restmüll**: diese Tücher dürfen keinesfalls in der Toilette entsorgt werden! Sie verursachen große Probleme in den Pumpstationen der Kanalisation!

 **Altmedikamente** müssen unbedingt im **Altstoffsammelzentrum** oder in einer **Apotheke** entsorgt werden. Tabletten oder Kapseln sollen dabei nicht aus dem Blister gedrückt werden.

 **Einweghandschuhe: Restmüll**

Leider werden viele Einweggesichtsmasken und -handschuhe „gelittert“, also achtlos in der Natur entsorgt – dabei dauert es bis zu 400 Jahre, bis eine Gesichtsmaske „verrottet“ bzw. in kleinste Teilchen zerfällt. Eine weitere zusätzliche Belastung für unsere Umwelt. Denken wir auch in dieser schwierigen Zeit an unsere Umwelt: Abfälle wenn möglich komplett vermeiden und wenn unvermeidbar richtig entsorgen!


TIPP
Stoffmasken von regionalen HändlerInnen sind beinahe überall im Bezirk zu erwerben!





Der Gelbe Sack

110 Liter – so viel hat Platz im Gelben Sack. Darin werden sogenannte Leichtverpackungen gesammelt, genauer gesagt Verpackungen aus diversen Kunststoffen, Verbundstoffen, textile Verpackungen – kurz: alle Verpackungen, die nicht aus Papier, Metall oder Glas hergestellt sind.

Gelbe Säcke sind für Sie als BürgerInnen **kostenlos** im **Gemeindeamt erhältlich**. Der Grund dafür: sobald Sie im Geschäft zu einem Artikel greifen, **bezahlen** Sie die **Sammlung** und **Verwertung** der **Verpackung** bereits **mit**. Wichtig für Sie als BürgerInnen ist: werden **Verpackungen** im **Restmüll** entsorgt, **bezahlen** Sie für die Entsorgung **doppelt**: einmal beim Einkauf der Verpackungen und einmal in Form der Müllgebühr für den Restmüll.

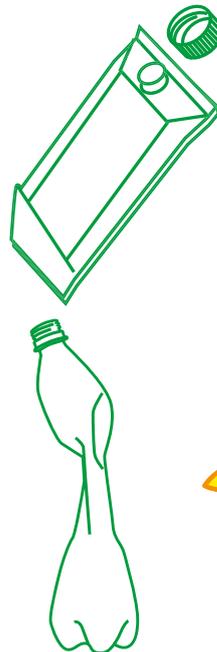


Was wird aus den gesammelten Leichtverpackungen?

Das gesamte Material wird in Graz in einer Anlage in zahlreiche Kunststofffraktionen sortiert. PET-Flaschen werden zum Beispiel nach Farben sortiert, danach geschreddert, geschmolzen, zu Granulat gepresst und wieder zu neuen Kunststoffern verarbeitet. So könnte unter Umständen aus Ihrer blauen PET-Flasche eine blaue Gießkanne werden!

Landen nun die Leichtverpackungen richtigerweise im Gelben Sack sind nur noch einige wenige Dinge zu beachten:

- Bitte Flaschen, TetraPak und andere Hohlkörper flach drücken, das spart Platz im Gelben Sack!
- Verpackungen brauchen kein Bad im Geschirrspüler, sie müssen lediglich restentleert sein (tropffrei, rieselfrei, löffelrein, spachtelrein)!
- Bei Unsicherheiten, ob die Verpackung in den Gelben Sack oder die Blaue Tonne gehört – den Knülltrick anwenden! Verpackung zusammenknüllen – springt sie wieder auf, ist es eine Plastikverpackung für den Gelben Sack, bleibt sie geknüllt, gehört die Verpackung in die Blaue Tonne.



1 Liter Alt Speiseöl = 1 Liter Biodiesel = 2,5 kg CO2 Einsparung!

Eine kleine Menge Öl aus der Pfanne oder aus der Fischdose landen oftmals im Abfluss der Küchenspüle – dabei sollte jeder wertvolle Tropfen gesammelt werden!

Alt Speiseöl im Abfluss verstopft in weiterer Folge die Kanalisation und verursacht hohe Kanalreinigungskosten, die sich in den Gebühren niederschlagen.

Zu wertvoll für den Abfluss

Aus nur **1 Liter altem Speiseöl** kann rund 1 Liter hochwertiger Biodiesel hergestellt werden. Der Einsatz von Biodiesel **spart** gegenüber fossilem Dieselkraftstoff bis zu **93% CO2** ein. Die Nebenprodukte aus der Biodieselproduktion – Glycerin und Kaliumsulfat – werden in der chemischen Industrie und Düngemittelindustrie verwendet.

Sammeln

Alt Speiseöle und -fette können zu Hause im sogenannten „Fetty“ vorgesammelt werden: der praktische **gelbe Eimer** ist in Ihrer **Gemeinde** oder Ihrem **ASZ erhältlich**. Ist der Eimer zu groß kann jedes beliebige verschließbare Gefäß für die Vorsammlung verwendet werden.

Was darf in den „Fetty“?

- ✓ Alle Arten von Speisefetten und -ölen (z.B. Frittieröl, Olivenöl, Kernöl, etc.)
- ✓ Tierische und pflanzliche Fette (z.B. Butter, etc.)
- ✓ Butterschmalz, Schweineschmalz
- ✓ Öle von eingelegten Speisen (z.B. Thunfisch, etc.)



Was darf nicht hinein?

- Dressings, Marinaden, Essig-Öl-Gemische
- Speisereste
- Mayonnaise
- Motor- und Schmieröl
- Andere Flüssigkeiten

Lithium Akkus und Batterien. Wie behandle ich sie richtig?

Alles hat zwei Seiten: Lithium-Akkus und Batterien sind leistungsstark und liefern Energie für Handys, Laptops, Digicams, E-Bikes, Akkubohrer & Co. Aber im Abfall entzünden sie sich häufig und verursachen gefährliche Brände!

Die Gefahrenpotenziale

Akkus reagieren insbesondere auf Wärmezufuhr und mechanische Beschädigungen. Fällt ein Gerät auf den Boden, können Risse in den Akku-Membranen entstehen. Bei den nächsten Ladevorgängen können dadurch Kurzschlüsse auftreten, die Brände verursachen können.

Darauf kommt's an: ✓

Passendes Ladegerät



Unter Aufsicht laden



Beim Lagern und vor dem Entsorgen Batteriepole abkleben



Unbedingt vermeiden: ⚠

Hohe Temperaturen



Vorsicht bei Erhitzung der Geräte



Nähe zu brennenden Materialien beim Laden



Alt-Akkus und Batterien gehören daher **KEINESFALLS IN DEN RESTMÜLL**, sondern ins **ALTSTOFFSAMMELZENTRUM**. Die Abgabe ist kostenlos! Weitere Infos auf www.elektro-ade.at



LITHIUM-BATTERIEN

Weniger ist mehr – Low waste Christmas

Weihnachten ist bekanntlich die Zeit der Besinnlichkeit – und leider auch die des oft maßlosen Konsums. Wir möchten Ihnen hier ein paar Möglichkeiten aufzeigen, wie Sie auch zu Weihnachten Geld, Ressourcen und Abfall einsparen können.



1 **Geschenkeverpackungen** aus Zeitungen, Magazinen, Postern, Geschirrtüchern, ...



9 **Weniger** – dafür in besserer Qualität



2 **Dekoration und Christbaumschmuck** mit einer Freundin tauschen



10 **Geschenkesackerl zum Wiederverwenden**



3 **Verzichte auf Lametta**



11 **Weihnachtsmenü planen**, um keine Lebensmittel zu verschwenden



4 **Natürliche Dekoration:** Zapfen, Reisig, Efeu, etc.



12 **Geschenke sparen:** wickeln in der Familie statt Geschenke für jeden



5 **Geschenke und Lebensmittel regional einkaufen**



13 **Strom sparen:** wie viele Lichterketten sind wirklich notwendig?!



6 **Zeit statt Gegenständen** schenken



14 **Lichterketten und Weihnachtsbeleuchtung: Zeitschaltuhr verwenden!!**



7 **Einen wiederbefüllbaren Adventkalender** verwenden



15 **Alternatives Geschenk:** eine Spende für eine karitative Einrichtung (meist ist eine Urkunde enthalten, die dann z. B. weiterverschenkt werden kann)



8 **Selbstgemachte Marmeladen, Eingelegtes etc.** schenken

Fröhliche Weihnachten

wünscht Ihr Team des AWV Weiz



Impressum

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz:

Medieninhaber und Herausgeber: Abfallwirtschaftsverband Weiz • Obmann Robert Reitbauer
Göttelsberg 290/1, 8160 Mortantsch

T. 03172 / 41 0 41 • Fax: 03172 / 41 0 41-6 • Mail: office@awv-weiz.at

Gestaltung/Illustration: wurzinger-design.at • Fotos: shutterstock.com, www.awv.steiermark.at

